

Niederschrift

über die Sitzung der Informationskommission
zum Kernkraftwerk Neckarwestheim
am 23.07.2013 in der Reblandhalle Neckarwestheim

T a g e s o r d n u n g

1. Eröffnung der Sitzung und Annahme der Tagesordnung
2. Aktuelles
3. Kinderkrebsstudie und Fehlbildungsstudie (KiKK-Studie) um deutsche Kernkraftwerke
4. Katastrophenschutzplanung GKN Neckarwestheim
5. Verschiedenes
6. Nächste Sitzung

Beginn 18:00 Uhr

Ende 20:40 Uhr

Anwesend sind:

Detlef Piepenburg als Vorsitzender
Dr. Utz Remlinger
Mario Dürr
Monika Chef
Patrick Holl
Alexander Krüger
Thomas Reusch-Frey
Friedlinde Gurr-Hirsch
Detlef Wiens
Jürgen Hellgardt
Stefan Gölz
Wolfram Scheffbuch
Hans Heydemann
Christoph Heil
Gerrit Niehaus
Thomas Wildermann

Entschuldigt sind:

Dr. Rainer Haas
Rainer Gräßle
Uwe Seibold
Albrecht Dautel
Daniel Renkonen
Dr. Friedrich Bullinger
Hanne Walz

Dafür sind anwesend:

Dr. Utz Remlinger
Alexander Krüger

Detlef Wiens

Punkt 1 Eröffnung der Sitzung und Annahme der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden in der Reblandhalle Neckarwestheim und eröffnet die zweite Sitzung der Informationskommission zum Kernkraftwerk Neckarwestheim im Jahr 2013.

Punkt 2 Aktuelles

Thomas Wildermann, Leiter des Referats 33 (Überwachung der Kernkraftwerke Neckarwestheim) im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg und Christoph Heil, Technischer Geschäftsführer des Kernkraftwerkes Neckarwestheim, berichten über aktuelle Vorgänge im Kernkraftwerk Neckarwestheim und beantworten die Fragen der Ausschussmitglieder.

Jürgen Hellgardt (BUND Regionalstelle Heilbronn-Franken) möchte von Herrn Wildermann wissen, ob die Anlage nach der Primärkreisdekontamination noch zu verwenden sei, da sich bei diesem Prozess Metalle ablösen würden. Außerdem wolle er wissen, welche Schritten noch bis zur 1. SAG zu erwarten seien.

Herr Wildermann erklärt, dass für den Nachbetrieb die bestehende Betriebsgenehmigung einschlägig sei. Alle dort genannten Pflichten müsse der Genehmigungsinhaber weiterhin erfüllen. So seien weiterhin auch in der Nachbetriebsphase z.B. wiederkehrende Prüfungen und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen. Weitere in der Nachbetriebsphase (vor Erteilung einer Stilllegungsgenehmigung) zulässige Tätigkeiten seien im Stilllegungsleitfaden, der von Bund und Ländern erarbeitet wurde, konkretisiert worden. Dort sei die Primärkreisdekontamination explizit aufgeführt. Ziel der Primärkreisdekontamination sei es, Oxidschichten, die sich im Laufe des Betriebs gebildet haben, abzulösen und die Strahlenbelastung des Personals in der Nachbetriebsphase sowie bei einem späteren Rückbau zu verringern. Dieses Ziel werde vom UM nachdrücklich unterstützt.

Herr Hellgardt sagt deutlich, dass er mit dieser Antwort nicht einverstanden sei. Man handle hier in einer Grauzone. Dieser Punkt müsse geklärt werden, da noch mehrere Rückbauten in Deutschland anstehen würden.

Herr Wildermann führt aus, dass die Durchführung der Primärkreisdekontamination im Einklang mit der bestehenden Genehmigung und dem Stilllegungsleitfaden durchgeführt worden sei. Bei der Maßnahme handele es sich nach dem einheitlichen Verständnis des Bundes und aller Länder nicht um einen vorweggenommenen Rückbau.

Punkt 3 Kinderkrebsstudie und Fehlbildungsstudie (KiKK-Studie) um deutsche Kernkraftwerke

Frau Dr. Claudia Spix, Stellvertretende Leiterin des Deutschen Kinderkrebsregisters in Mainz, ist als Gast der Kommission anwesend und referiert zu dem Thema „Kinderkrebsstudie und Fehlbildungsstudie (KiKK-Studie) um deutsche Kernkraftwerke“. Anschließend beantwortet sie die Fragen der Ausschussmitglieder.

Punkt 4 Katastrophenschutzplanung GKN Neckarwestheim

Herrn Bezirksbrandmeister Frieder Lieb vom Regierungspräsidium Stuttgart ist als Gast der Kommission anwesend und referiert zu dem Thema „Katastrophenschutzplanung GKN Neckarwestheim“. Anschließend beantwortet er die Fragen der Ausschussmitglieder.

Punkt 5 Verschiedenes

Wolfram Scheffbuch (Bund der Bürgerinitiative mittlerer Neckar e.V.) schlägt vor, einen Strahlenmediziner zu einer der nächsten Sitzung der Kommission einzuladen.

Jürgen Hellgardt regt an, in der nächsten Sitzung zu informieren, wie weit man inzwischen mit der Fortschreibung der Katastrophenschutzpläne sei. Dies könne zum Beispiel bei den aktuellen Informationen aufgenommen werden.

Wolfram Scheffbuch schlägt vor, dass die Kommission eine Resolution verabschieden könnte. Weiter würde ihn die Freimessung der radioaktiven Geräte und Großkomponenten aus dem Abbau bzw. Rückbau interessieren.

Jürgen Hellgardt sagt, dass in der letzten Sitzung der Kommission ein Kameramann die Vorträge und Diskussionen gefilmt habe. Da das Protokoll nicht sehr ausführlich sei, müsse man grundsätzlich regeln, ob das Filmen während der Sitzung gestattet werde.

Der Vorsitzende erklärt, dass man die Vortragenden zuvor informiert habe, dass die Anfrage, die Sitzung zu filmen, bei der Geschäftsstelle der Kommission eingegangen sei. Jeder habe jedoch das Recht am eigenen Bild, so dass man akzeptieren müsse, wenn Vortragende mit den Aufnahmen nicht einverstanden seien.

Der Vorsitzende fragt die Mitglieder der Kommission nach weiteren Themen und Informationswünschen für die nächsten Sitzungen.

Der Vorsitzende hält folgende Themenwünsche für die nächsten Sitzungen fest:

1. Radioaktive Emissionen am Standort GKN
2. Periodische Sicherheitsüberprüfung (PSÜ)

Punkt 6 Nächste Sitzung

Als Termin für die nächste Sitzung der Informationskommission werden **Donnerstag, 05.12.2013 oder Montag, 09.12.2013, jeweils um 18:00 Uhr**, vorgeschlagen. Als Veranstaltungsort wird wieder die Reblandhalle angefragt. Der endgültige Termin wird noch bekannt gegeben. Die Einladung und Vorlagen gehen den Mitgliedern der Kommission rechtzeitig zu.

Zur Beurkundung!

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin: